

Flapwise - Interaktive Lapbooks & Hybrides Lernen - Ich brauche euer Feedback!

Beitrag von „Juliankied“ vom 23. Februar 2025 18:31

Hallo liebe Lehrkräfte,

ich arbeite an einem neuen Konzept für den Unterricht und würde mich sehr über euer Feedback freuen! **Flapwise** ist eine Idee, die klassische **Lapbooks mit digitalen Elementen** verbindet. Ziel ist es, interaktive, kreative und individualisierbare Materialien für verschiedene Fächer und Altersstufen anzubieten.

Was macht Flapwise besonders?

Haptisches Lernen mit Lapbooks - Schülerinnen gestalten eigene aufklappbare Wissenssammlungen

Digitale Ergänzungen - QR-Codes, Augmented Reality & interaktive Inhalte erweitern die Materialien

Flexibel einsetzbar - von Deutsch und Sachkunde bis hin zu MINT-Fächern

Zukunft: Eine App als Ergänzung - Langfristig wird eine App entwickelt, mit der Schülerinnen und Lehrkräfte die digitalen Schnittstellen scannen und Zusatzinformationen abrufen können. Außerdem soll es in der App möglich sein, **digitale Ausstellungen** zu erstellen, um Lapbook-Inhalte auch online zu präsentieren.

Ich frage mich:

Nutzt ihr bereits Lapbooks im Unterricht? Welche Erfahrungen habt ihr gemacht?

Welche digitalen Ergänzungen würdet ihr euch wünschen?

Was würde euch helfen, Lapbooks noch besser in den Unterricht zu integrieren?

Ich freue mich über euer ehrliches Feedback und jede Idee, die Flapwise besser machen kann!

Danke & liebe Grüße,

Julian

Beitrag von „s3g4“ vom 23. Februar 2025 20:50

Zitat von Juliankied

□ Nutzt ihr bereits Lapbooks im Unterricht? Welche Erfahrungen habt ihr gemacht?

Nein, kenne ich gar nicht.

Beitrag von „Palim“ vom 23. Februar 2025 21:53

Ich nutze es sehr, sehr selten im Unterricht der Grundschule, 1-3 mal in 4 Jahren quer durch alle Fächer.

Ich habe mir eines zusammengestellt im Fach Musik, da hinein kleben die Kinder QR-Codes, mit denen sie Hörbeiträge aufrufen können. Dafür finde ich es an der Stelle sinnvoll und die weiteren Elemente benötigen nicht mehr Zeit als Erarbeitung und Sicherung per Arbeitsblätter.

Insgesamt ist mir fast immer der Bastel-Aufwand zu hoch (zeitlich) für das Darstellen der Inhalte, zumal es bei vielen Angeboten daraus besteht, fertig Kopiertes auszuschneiden und zu einem Modul zusammenzukleben.

Sinnvoller wäre es, wenn die Kinder (eher ab Klasse 3) die Inhalte selbst erarbeiten und dann für eine Darstellung/Präsentation nutzen. Das wäre aber auch als Plakat/ Vortrag o.a. möglich, zumal das Recherchieren selbst ja viel Zeit benötigt und das Basteln für ein Lapbook zusätzliche Zeit, sodass insgesamt viel Zeit in ein Thema fließt - und Zeit ist in vielen Fächern knapp.

Sind sie in einem Alter, in dem sie Themen schneller recherchieren, ist ihnen das Basteln womöglich zu viel Spielkram, da wäre eine App oder ein anderes digitales Produkt, das man teilen kann, vielleicht sinnvoller.

Aber haben dafür die verbreiteten Schülergeräte nicht genügend Möglichkeiten?

Beitrag von „SteffdA“ vom 23. Februar 2025 22:43

Zitat von Juliankied

Flapwise ist eine Idee, die klassische Lapbooks mit digitalen Elementen verbindet.

D.h. ich habe immer sowas ähnliches wie einen Ordner in quer und einen Laptop?

Das erscheint mir doch recht umständlich.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 23. Februar 2025 22:52

Lapbook - nicht Laptop

Beitrag von „McGonagall“ vom 24. Februar 2025 05:52

Zitat von Palim

Ich nutze es sehr, sehr selten im Unterricht der Grundschule, 1-3 mal in 4 Jahren quer durch alle Fächer.

Ich habe mir eines zusammengestellt im Fach Musik, da hinein kleben die Kinder QR-Codes, mit denen sie Hörbeiträge aufrufen können. Dafür finde ich es an der Stelle sinnvoll und die weiteren Elemente benötigen nicht mehr Zeit als Erarbeitung und Sicherung per Arbeitsblätter.

Insgesamt ist mir fast immer der Bastel-Aufwand zu hoch (zeitlich) für das Darstellen der Inhalte, zumal es bei vielen Angeboten daraus besteht, fertig Kopiertes auszuschneiden und zu einem Modul zusammenzukleben.

Sinnvoller wäre es, wenn die Kinder (eher ab Klasse 3) die Inhalte selbst erarbeiten und dann für eine Darstellung/Präsentation nutzen. Das wäre aber auch als Plakat/ Vortrag o.a. möglich, zumal das Recherchieren selbst ja viel Zeit benötigt und das Basteln für ein Lapbook zusätzliche Zeit, sodass insgesamt viel Zeit in ein Thema fließt - und Zeit ist in vielen Fächern knapp.

Sind sie in einem Alter, in dem sie Themen schneller recherchieren, ist ihnen das Basteln womöglich zu viel Spielkram, da wäre eine App oder ein anderes digitales

Produkt, das man teilen kann, vielleicht sinnvoller.

Aber haben dafür die verbreiteten Schülergeräte nicht genügend Möglichkeiten?

Alles anzeigen

Kann ich genauso unterschreiben.

Ich hab 2-3 mal in den letzten 5 Jahren Lapbooks erstellen lassen, zu Themen und in Klassen, wo es als Methode ganz gut passte.

Aber eigentlich kostet es zu viel Zeit im Verhältnis zu dem, was inhaltlich hängen bleibt.

Wenn da jetzt noch QR Codes dranhängen, stellt sich mir die Frage nach dem Sinn. Welche Interaktiven Elemente braucht so ein Lapbook? Für die Präsentation des Ergebnisses? Zum später selbst mal draufgucken? Denn genau das macht ja keiner...

Als Mutter weiß ich immer nicht, was ich damit anfangen soll, wenn die nach Hause kommen-ungünstiges Format.

Die Idee ist wahrscheinlich irgendwann und irgendwo sinnvoll, aber nicht unbedingt für meine Fächer, meine Klassenstufen und unsere digitale Ausstattung bzw. schülerseitige Medienkompetenz.

Beitrag von „Juliankied“ vom 24. Februar 2025 08:16

Erstmal vielen Dank für euer wertvolles Feedback! Genau das brauche ich, denn oft stellt man sich Dinge ideal vor, aber in der Praxis – besonders im Schulunterricht – sieht es dann doch ganz anders aus.

Das Thema **Bastelaufwand** hatte ich auch schon im Kopf. Deshalb habe ich komplett fertige **Kopiervorlagen für verschiedene Themenwelten** erstellt. Die Kinder müssen diese nur noch ausschneiden – so bleibt der kreative Aspekt erhalten, ohne dass es zu zeitintensiv wird.

Die eigentlichen Inhalte innerhalb der **Klappelemente oder Infokarten** holen sich die Schüler*innen dann direkt aus einer passenden **App**. Das heißt, sie müssen nicht erst mühsam im Internet recherchieren – die benötigten Informationen stehen bereits in Form von **digitalen Ausstellungen** zur Verfügung. Ähnlich wie bei einem Museumsbesuch können sie so Wissen interaktiv erkunden.

Wird zum Beispiel ein **QR-Code** auf einer **Infokarte zur Milchstraße** gescannt, gelangt der Schüler oder die Schülerin direkt zu den passenden Inhalten in der App – sei es in Form eines

Videos, eines Textes oder einer Audiodatei womit er dann die Informationen in die Infokarten eintragen kann

Dadurch reduziert sich sowohl der **Zeitaufwand für das Basteln als auch für die Recherche**, aber die Inhalte werden trotzdem auf eine **ansprechende und visuelle Weise** vermittelt – z. B. mit interaktiven 3D-Modellen von Planeten im Sonnensystem.

Beitrag von „pepe“ vom 24. Februar 2025 10:33

Mir ging es wie [Palim](#) und [McGonagall](#), der Aufwand für die "Bastelei" konnte in meinen Augen das Ergebnis (Lernerfolg: was "bleibt hängen") nicht rechtfertigen. Klar hatten die Kinder Spaß, hatten nette Ideen und man konnte auch z.B. den Kunstunterricht mit einbinden, trotzdem habe ich die Methode nur zweimal durchgeführt.

@[Juliankied](#): Kopiervorlagen für die Bastelarbeit sind sicher sinnvoll (sie gibt es auch schon), aber dabei muss man berücksichtigen, dass die Vielfalt der Ergebnisse bestehen bleiben sollte. Es wird schnell langweilig, wenn der Aufbau aller Lapbooks am Ende fast identisch ist.

Und was die Recherche angeht: Gerade die ist doch wichtig (schon in den Jahrgangsstufen 3/4) und sollte vor allem bei älteren Schüler*innen nicht nur auf vorgegebenen Pfaden geübt werden. Oder ist dein Beitrag ausschließlich für die Primarstufe gemeint und nur aus Versehen in der Forumsecke [Sekundarstufe I / Sekundarstufe II / Berufsschule](#) gelandet?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 24. Februar 2025 12:03

Generell: ich kenne einige Kolleginnen, die sehr viele Lapbooks machen. Okay, mein Ding ist es nicht, aber ist okay.

Trotzdem einmal zwei Anmerkungen:

Zitat von Juliankied

Die Kinder müssen diese nur noch ausschneiden – so bleibt der kreative Aspekt erhalten, ohne dass es zu zeitintensiv wird.

Ich sehe da dann keine kreative Arbeit der Kinder mehr. sie schnippeln, malen 'vielleicht noch vorgedruckte Flächen aus und kleben sie auf.

Zitat von Juliankied

Das heißt, sie müssen nicht erst mühsam im Internet recherchieren – die benötigten Informationen stehen bereits in Form von digitalen Ausstellungen zur Verfügung.

Gehört die Recherche (in welcher Form auch immer) nicht zum Erstellen eines Lapbooks dazu?

Beitrag von „pepe“ vom 24. Februar 2025 13:56

Sag ich doch. 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 24. Februar 2025 15:56

Zitat von pepe

Und was die Recherche angeht: Gerade die ist doch wichtig (schon in den Jahrgangsstufen 3/4) und sollte vor allem bei älteren Schüler*innen nicht nur auf vorgegebenen Pfaden geübt werden. Oder ist dein Beitrag ausschließlich für die Primarstufe gemeint und nur aus Versehen in der Forumsecke [Sekundarstufe I / Sekundarstufe II / Berufsschule](#) gelandet?

Ich wollte auch gerade nachfragen, ob das versehentlich passiert ist. Ich habe gerade mal gegooglet, was diese "Lapbooks" sind (konnte mir darunter überhaupt nichts vorstellen) und bin der Meinung, dass das für ältere SuS an den weiterführenden Schulen eigentlich nicht mehr so wirklich was ist. Aber ich kann mich irren; bin ja nicht in den unteren Klassen der Sek I tätig.

Beitrag von „Juliankied“ vom 24. Februar 2025 17:21

Danke euch für das konstruktive Feedback!

Ja, da habe ich mich leider in der Forumsecke vertan – es geht hier ganz klar um die Klassen in der Grundschule.

pepe Deinen Punkt zur Vielfalt hatte ich bisher gar nicht so bedacht. Du hast mir damit wirklich eine Schwachstelle aufgezeigt. Zwar habe ich zum Beispiel zum Thema „Unser Planetensystem“ verschiedene Arbeitsblätter und Ausschneidemuster, aber vermutlich reicht die Vielfalt noch nicht aus.

kleiner gruener frosch Zum Thema kreatives Arbeiten – ich finde, es geht sowohl um kreatives Gestalten als auch um die Förderung der Feinmotorik sowie der Hand-Augen-Koordination. Gerade im aktuellen Wandel zur digitalen Welt kommt das bei manchen Kindern leider zu kurz. Die Kinder haben hier aber die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen – sei es durch Taschen und Klappen die noch frei beschriftbar sind oder durch den Einsatz von Stiften und anderen analogen Materialien.

Zum Thema Recherche sehe ich es so: In Zukunft werden Schüler durch Tools wie ChatGPT nicht mehr den klassischen Rechercheprozess durchlaufen müssen, um an Informationen zu gelangen. Ein einziger Prompt reicht aus, und die benötigten Informationen stehen sofort bereit. Viel wichtiger finde ich daher die Fähigkeit, diese Informationen zu interpretieren und sowohl haptisch als auch visuell in die reale Welt zu übertragen.

Mir ist definitiv aufgefallen, dass ich das Zusammenspiel von digitalen und haptischen Elementen noch einmal überdenken sollte. Möglicherweise reicht es bereits aus, ansprechendere Vorlagen zu gestalten, die den Kindern/Schülern mehr Freude bei der Erstellung bereiten.

PS: habs mal ein Video und ein Bild von den Kopiervorlagen vom ersten Prototyp in ein Google Drive gepackt, dass man weiß wie man sich das vorstellen kann

<https://drive.google.com/file/d/1Yz5xlv...iew?usp=sharing>

Beitrag von „Palim“ vom 24. Februar 2025 18:05

Ich frage mich, für welches Klientel du planst.

Kinder, die die Feinmotorik mit schneiden und kleben trainieren, sind in Klasse 1/2.

Kinder, die man mit ChatGPT oder anderem Arbeiten lässt, können gut lesen, Ergebnisse reflektieren, sie sind also nicht in Klasse 1/2,

je jünger, desto eher nimmt man doch einen abgegrenzten Bereich, digital hat man über interaktive Dateien eine Möglichkeit, sich in kleinem, überschaubarem Rahmen die Arbeit mit digitalen Medien zu lernen.

Darstellungen und Bastelaufwand kann man in 1/2 rechtfertigen,

bei fertigen Kopiervorlagen und geringem Eigenanteil bin ich vielleicht dankbar für Differenzierung in der Inklusion/Integration, sehe es sonst aber kritischer.

Für Kinder in Klasse 4-6 finde ich die Möglichkeiten gut, wenn sie quasi ein blankes Lapbook selbst mit Inhalten füllen, wenn also Bücher, Zuordnungen, Klappen, Leporellos, Drehscheiben gezeigt/bekannt sind, jedoch zu einem Thema selbst die Inhalte zusammengetragen und dann in Elementen dargestellt werden. Ob es aber dann noch ein Lapbook sein muss oder ein AB/Plakat/Vortrag sein kann, muss man als Lehrkraft je Klasse und Thema entscheiden.

Beitrag von „Palim“ vom 24. Februar 2025 18:08

Zitat von Juliankied

habt mal ein Video und ein Bild von den Kopiervorlagen vom ersten Prototyp

Ich bin da absolut sparsam sozialisiert:

Wer druckt denn in Klassenstärke farbige Materialien mit hohem Farbanteil?

Beitrag von „CDL“ vom 25. Februar 2025 21:03

Zitat von Humblebee

Ich wollte auch gerade nachfragen, ob das versehentlich passiert ist. Ich habe gerade mal gegooglet, was diese "Lapbooks" sind (konnte mir darunter überhaupt nichts vorstellen) und bin der Meinung, dass das für ältere SuS an den weiterführenden Schulen eigentlich nicht mehr so wirklich was ist. Aber ich kann mich irren; bin ja nicht in den unteren Klassen der Sek I tätig.

In 5/6 arbeite ich vereinzelt mit Lapbooks und natürlich ist der Wertgewinn die Recherche und inhaltliche Auseinandersetzung, nicht die reine Bastelarbeit, auch wenn die SuS den Teil

durchaus gern machen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 26. Februar 2025 08:44

Ja, ich denke, für die Klassen 5 und 6 "passen" Lapbooks noch, aber für ältere SuS nicht mehr.